

Linzer biol. Beitr.	32/2	1257-1268	30.11.2000
---------------------	------	-----------	------------

Zur Wasserwanzenfauna (Heteroptera: Gerromorpha und Nepomorpha) des nördlichen Österreich

W. RABITSCH & H. ZETTEL

A b s t r a c t : On the aquatic bug fauna (Insecta, Heteroptera) of northern Austria.

Records of new and rare aquatic true bugs (Heteroptera) for the Austrian provinces Vienna, Lower Austria, Upper Austria, and Burgenland are presented, based on the revision of museum material and on recent collecting efforts. Most noteworthy are the findings of *Microvelia buenoi* DRAKE 1920 (Veliidae) and *Notonecta meridionalis* POISSON 1926 (Notonectidae), which are the first records from Austria and of *Arctocoris germari* (FIEBER 1848) (Corixidae), which is now confirmed for the Austrian fauna.

K e y w o r d s : Heteroptera, Gerromorpha, Nepomorpha, Austria, new records.

Einleitung

Im Zuge der Bearbeitung der österreichischen Wanzenfauna werden einige bemerkenswerte Wasserwanzenfunde aus dem nördlichen Österreich mitgeteilt. Der Großteil der Nachweise stammt aus zwei für aquatische und semiaquatische Wanzen besonders interessanten Regionen, der Waldviertler Teichlandschaft und dem Seewinkel.

Das Natura 2000 Gebiet "Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft" war in den letzten Jahren – im Rahmen eines EU-LIFE-Projektes – Gegenstand ausgewählter faunistischer Untersuchungen mit dem Ziel der Erstellung von Managementkonzepten für die Region (WWF 1998). Da Wanzen allerdings in keiner EU-Richtlinie Erwähnung finden, wurden sie in diesen Projekten nicht berücksichtigt. Dennoch finden sich in den zahlreichen Waldviertler Teichen stenöke Arten mit hohem Indikatorwert, deren Vorkommen auch aus zoogeographischer Sicht von großem Interesse sind. In dieser Hinsicht als besonders interessant haben sich der Rudmannser Teich und der Schönauer Teich südlich von Zwettl erwiesen, die sich durch mehrere Arten mit boreomontaner Verbreitung auszeichnen (*Arctocoris germari*, *Sigara longipalis*, *Notonecta reuteri reuteri*).

Der Seewinkel östlich des Neusiedlersees ist aufgrund seiner zoogeographischen Bedeutung und den von den Salzböden geprägten Lebensräumen bereits mehrfach Gegenstand verschiedener Untersuchungen gewesen (z.B. RIEGER 1974; MELBER et al. 1991). Dennoch ist über die Wasserwanzen in den Salzlacken des Gebietes wenig bekannt, in denen sicher noch weitere interessante Arten zu erwarten sind.

Abkürzungen:

NÖ = Niederösterreich
W = Wien
B = Burgenland

OÖ = Oberösterreich
OÖLM = Oberösterreichisches Landesmuseum
Biologiezentrum Linz

Soweit nicht anders angeführt, befinden sich die Belegexemplare am Naturhistorischen Museum Wien bzw. in den Sammlungen der Autoren.

Artenliste

Gerromorpha

Hydrometridae

***Hydrometra gracilenta* HORVÁTH 1899**

NÖ: Großer Rudmannser Teich, 4 km SE Zwettl, 580 m, 10.IX.1993, 1 ♂, leg. Zettel; Waldviertel, S Limbach S Teichhäuser, großer Fischteich mit seichtem, stark bewachsenem Ufer, sehr schlammig, 619 m, 26.VIII.1997, 1 ♀, leg. Zettel.

FRANZ & WAGNER (1961) melden die Art aus Wien und auch sonst ist *H. gracilenta* aus den meisten Bundesländern bekannt, für Niederösterreich liegen aber bislang keine Meldungen vor. Dieser Teichläufer wird allgemein seltener gefunden als der häufige *H. stagnorum* (L.), obwohl beide Arten an denselben Orten vorkommen. *Hydrometra gracilenta* stellt aber offenbar höhere Ansprüche an den besiedelten Lebensraum, ist auch fast immer brachypter (wie die vorliegenden Exemplare) und folglich flugunfähig, benötigt also relativ stabile Lebensraumbedingungen. Nach GEREND (1993) werden flache Ufer mit ausgeprägter Ufervegetation (Phragmition, Magnocaricion) bevorzugt.

Erstmeldung für NÖ.

Veliidae

***Microvelia buenoi* DRAKE 1920**

NÖ: Wanzenau im Kamptal, stark verlandeter Teich, 4 km SW Rosenberg, 429 m, 30.V.1999, 2 ♀ ♀, 1 ♂ apter, 1 ♂ makropter, leg. Rabitsch.

B: Jois am Neusiedlersee, Seeufer beim Jachthafen, 150 m, 21.IX.1993, 1 ♀, leg. Zettel.

Aus der Gattung *Microvelia* waren bisher für Österreich nur die weit verbreitete und häufige *M. reticulata* und die seltene, bisher nur aus Vorarlberg gemeldete *M. pygmaea* bekannt. Die holarktisch verbreitete *M. buenoi* lebt wie auch die anderen beiden Arten bevorzugt im Uferbereich von Stillgewässern mit reichlich ausgebildeten Wasserlinsen-decken. Sie ernähren sich von kleinen Arthropoden (z.B. Ostracoda, Cladocera) (SAVAGE 1989). Die Erwähnung von *M. buenoi* bei ZETTEL (1995) bezieht sich auf das hier vorliegende Exemplar aus dem Burgenland.

Erstmeldung für Österreich.

***Velia saulii saulii* TAMANINI 1947**

W: XIII. Bezirk, Lainzerbach, 8.VII.2000, 2 ♀ ♀ 4 ♂ ♂, leg. Nopp.

NÖ: Leitsberg S Neulengbach, 19.XII.1965, 1 Ex., leg. O. Wagner, in coll. OÖLM; Vöslau, 3 ♀ ♀, leg. Paganetti; Helenental, W Baden, Schwechat, 250 m, 14.X.1992, 1 ♀, leg. Gross; Waldviertel, Thayaoberlauf bei Stüßenbach, N Zwettl, 550 m, 10.IX.1993, 2 ♀ ♀ 2 ♂ ♂, leg. Zettel; Schwarzabach S Schrems, 520 m, 10.IX.1993, 2 ♀ ♀, leg. Zettel.

OÖ: Kirchdorf, 1883, 5 Ex., leg. Redtenbacher; Traunauen bei Ebelsberg, 10.X.1916, 1 Ex., leg. M. Priesner; Traunauen, 9.IV.1925, 1 Ex., leg. H. Priesner; alle in coll. OÖLM.

Bereits von FRANZ & WAGNER (1961) und RESSL (1969) für Niederösterreich gemeldet, ist die genauere Verbreitung dieser Art (auch im übrigen Österreich) noch ungenügend bekannt. Weitere sichere Nachweise liegen aus Wien und der Steiermark vor (FRANZ & WAGNER 1961; RABITSCH 1999). Im Unterschied zur häufigeren *Velia caprai* lebt *V. saulii* an weniger beschatteten Bächen, allerdings kommen beide Arten auch gemeinsam vor (MIELEWCZYK 1980; GÜNTHER 1988).

Erstmeldung für OÖ.

Gerridae

***Limnopus rufoscutellatus* (LATREILLE 1807)**

NÖ: Moosbrunn, Eisteichwiese, schmaler Kanal mit stehendem Wasser und reichlicher Ufervegetation, 186 m, 3.IV.1999, 1 ♀, leg. Rabitsch; Marchegg, Lange Lüsse, Uferbereich eines langsam strömenden Altarmes, 140 m, 3.V.1999, 1 ♂, leg. Zettel; Drösing, Dunawiesen, im Uferbereich des Marchaltarmes, 150 m, 13.VI.1999, 1 ♀ 3 ♂ ♂, leg. Rabitsch.

Der Braunrückige Flußläufer wird im Osten Österreichs nur selten und meist vereinzelt gefunden. Er ist für alle Bundesländer (ausgenommen Burgenland) gemeldet, aus Wien und Niederösterreich liegen nur ältere Literaturangaben vor (FRITSCH 1880, LÖW 1886, STICHEL 1924, MITIS 1937, RESSL 1969). *Limnopus rufoscutellatus* ist ein univoltiner Imagnalüberwinterer, man findet ihn besonders im Frühling und auch im Herbst an Stillgewässern bzw. langsam fließenden Stillwasserbereichen von Flüssen (z.B. Autimpel, Altarme). Die Tiere sind immer makropter und dadurch relativ mobil. Die Art besiedelt auch kleine und oft temporäre Gewässer und wird auch aus diesem Grund selten gefunden.

***Gerris (Gerriselloides) asper* (FIEBER 1860)**

NÖ: Herzograd an der Enns, 11.IV.1971, 1 ♀, leg. Bergmayer, in coll. OÖLM; Tresdorf, N Korneuburg, temporäres Kleingewässer, 172 m, 9.V.1998, 1 ♂, leg. Rabitsch; Marchegg, Lange Lüsse, 140 m, 1.V.1996, 1 ♂, 3.V.1999, 1 ♂, Alter Zipf, 1.V.1996, 1 ♀, leg. Zettel; Schwarzau am Steinfeld, Schwarzau-Au, 330 m, 8.IV.1996, 1 ♀ 1 ♂, leg. Zettel.

B: Leithagebirge bei Donnerskirchen, 17.IV.1993, 1 ♀ 1 ♂, leg. Zettel.

Mediterrane Art, die früher nicht von *G. lateralis* getrennt worden ist. Sichere Nachweise liegen aus Wien, Niederösterreich, Burgenland und Tirol vor (WAGNER & ZIMMERMANN 1955, FRANZ 1965, HEISS 1969, DETHIER 1975, NIESER 1981, MELBER et al. 1991). Der Fund in Herzograd liegt direkt an der Grenze zu Oberösterreich, wo die Art ebenfalls zu erwarten ist. Die wenigen vorliegenden Funde zeigen ein eher zerstreutes Vorkommen ohne klare Bevorzugung bestimmter Lebensräume. Auffallenderweise stammen alle Funde von überwinterten adulten Exemplaren aus dem zeitigen im Frühjahr.

***Gerris (Gerriselloides) lateralis* SCHUMMEL 1832**

NÖ: Gscheid, W St. Aegydamon am Neuwalde, Oberlauf der Salza, kleine flache Tümpel mit *Sphagnum*, 950 m, 23.V.1993, 1 ♀, leg. Zettel.

Wie für *G. asper* sind die historischen Meldungen (z.B. STROBL 1900, PUSCHNIG 1925, BREHM 1942, MOOSBRUGGER 1946) unsicher und könnten sich auf *G. costae*, *G. lateralis*, *G. asper* oder *G. thoracicus* beziehen. Sichere Nachweise von *G. lateralis* liegen bisher nur aus der Steiermark (WAGNER & ZIMMERMANN 1955), Kärnten (FRIESS 1998) und Vorarlberg (NIEDERER 1998) vor. Die Art gilt als boreomontanes bzw. -alpines Faunenelement und bevorzugt Moortümpel, besiedelt z.B. aber auch Auwälder. Die Verbreitung in Österreich bedarf noch weiterer Untersuchungen.

Nepomorpha**Corixidae*****Micronecta (Micronecta) poweri poweri* (DOUGLAS & SCOTT 1869)**

NÖ: Pottenstein an der Triesting, Uferbereich, Wasser kaum fließend, 324 m, 29.VI.1993, 19 ♀ ♀, 16 ♂ ♂, leg. Zettel; Helenental, W Baden, Stillwasserbereich der Schwechat, 250 m, 29.VI.1993, 7 ♀ ♀, 7 ♂ ♂, leg. Zettel.

Gesicherte Nachweise aus Österreich liegen nur aus Tirol vor (HEISS 1969, DETHIER 1975, NIESER 1981, SCHUSTER 1981, 1987). Frühere Angaben sind wegen der schwierigen Bestimmung zweifelhaft (z.B. STROBL 1900, PUSCHNIG 1925, MÜLLER 1926, GUSENLEITNER 1952). Trotzdem dürfte die Art bei uns zwar zerstreut, aber doch weiter verbreitet sein. Einige in der Literatur als *M. minutissima* angeführte Tiere (z.B. RESSL 1969) sind wahrscheinlich ebenfalls zu *M. poweri* zu stellen, da beide Arten früher trotz genitalmorphologischer Untersuchungen verwechselt worden sind. Nach WRÓBLEWSKI (1960) bevorzugt diese Ruderwanze Fließgewässer der höheren Lagen, es sind allerdings auch Funde aus der Litoralzone von Seen bekannt.

***Micronecta (Dichaetonecta) scholtzi* (FIEBER 1860)**

W: II. Bezirk, Prater, Lusthauswasser, 158 m, 26.VII.1992, 10 Ex., leg. Zettel; 28.V.1993, 4 Ex., leg. Gross.

NÖ: Donauauen bei Spillern, 170 m, 25.V.1992, 7 Ex., leg. Zettel; Marchegg, Marchaltarm Alter Zipf, 143 m, 28.V.1992, 12 Ex., leg. Zettel; Waldviertel, Frauentich 5 km S Schrems, 10.IX.1993, 536 m, 1 Ex. f. makropter, leg. Zettel; Schönauer Teiche, N Sollenau, 6.VI.1999, 3 ♂ ♂, leg. Rabitsch; Hardegg, Fischteich, 20.V.1999, 3 ♂ ♂, leg. Rabitsch.

B: Schotterteich bei Rosalienkapelle, N Apetlon, 31.VII.1992, 19 Ex., leg. Zettel; Jachthafen, Seeufer bei Jois am Neusiedlersee, 150 m, 21.IX.1993, 4 Ex., leg. Zettel; St. Andrä, Fischteich E Zicksee, Schotteruntergrund, kaum Vegetation, 16.VI.1993, 6 Ex., leg. Zettel; Darscholacke, N Apetlon, flache Salzlacke mit sterilem Schotteruntergrund, 16.VI.1993, 14 Ex., 26.VII.1993, 1 Ex., leg. Zettel; Neusiedlersee bei Illmitz, Seebad, flaches schilfreiches Ufer, 26.VII.1993, 8 Ex., leg. Zettel; Rosalienkapelle, N Apetlon, Fischteich, sterile Schotterufer, 26.VII.1993, 6 Ex., leg. Zettel; Schotterteich, 1 km W Frauenkirchen, 26.VII.1993, 6 Ex., leg. Zettel.

Diese Art wurde von JANSSON (1995) nicht für Österreich genannt, ist aber wahrscheinlich überall verbreitet und bei uns die häufigste Art der Gattung. Für Österreich ist sie bisher nur aus dem Burgenland und Vorarlberg bekannt (MELBER et al. 1991; NIEDERER 1998).

Sie bevorzugt seichte Ufer mit ausreichend Ufervegetation, über kiesigen oder schlammigen

gen Untergrund (GRIMM 1994), ist aber auch schon in Baggerseen, temporären Lachen und künstlich angelegten Weihern gefunden worden (KÖGEL 1983), kann also als relativ anspruchslos gelten und ist auch in eutrophen Gewässern die häufigste *Micronecta* Art (z.B. WRÓBLEWSKI 1958; VÁSÁRHELYI & BAKONYI 1991).

Erstmeldungen für NÖ und W.

***Micronecta (Micronecta) griseola* HORVÁTH 1899**

NÖ: Pottenstein an der Triesting, Uferbereich, Wasser kaum fließend, 324 m, 29.VI.1993, 5 ♀ ♀
3 ♂ ♂, leg. Zettel.

Für Österreich war diese Art bisher nur aus Tirol bekannt (NIESER 1981; SCHUSTER 1981), von JANSSON (1995) trotzdem für Österreich nur mit ? angeführt. Sie ist relativ euryök und besiedelt stehende und fließende Gewässern, die allerdings nicht zu stark eutrophiert sein sollten. WRÓBLEWSKI (1960) bezeichnet *M. griseola* als die häufigste Art der Gattung ("undoubtedly the most common species of the genus in Europe"), allerdings gebührt dieser Titel bei uns eher *M. scholtzi*. Von einer rezenten Arealerweiterung aus Norddeutschland nach Belgien und den Niederlanden berichten AUKEMA et al. (2000).

Erstmeldung für NÖ.

***Cymatia rogenhoferi* (FIEBER 1864)**

W: XXI. Bezirk, Strebersdorf, Schönungsteich, 20.VII.1992, 2 ♂ ♂, 20.VIII.1992, 19 Ex.,
7.IX.1992 5 Ex., leg. Zettel.

NÖ: Gerasdorf bei Wien, Marchfeldkanal, 160 m, 20.VII.1992, 7 ♀ ♀ 9 ♂ ♂, leg. Zettel.

B: Apetlon, Dorfteich, 31.VII.1992, 2 ♀ ♀ 5 ♂ ♂; Neubruchlacke N Apetlon, 31.VII.1992, 3 ♀ ♀;
Schotterteich b. Rosalienkapelle N Apetlon, 31.VII.1992, 1 ♀ 2 ♂ ♂; Schotterteich b.
Birnbaumlacke, 31.VII.1992, 1 ♀; Fischteich, E Zicksee bei St. Andrä, 16.VI.1993, 1 Ex.;
Tümpel bei Rosalienkapelle 16.VI.1993 1 Ex.; Schotterteich, 1 km W Frauenkirchen,
26.VII.1993, 5 Ex.; Darscholakke, N Apetlon 26.VII.1993, 1 Ex.; Rosalienkapelle, N Apetlon,
Fischteich, sterile Schotterufer, 26.VII.1993, 1 Ex.; Illmitz, Seebad, 26.VII.1993, 2 Ex.; alle
leg. Zettel.

Diese in Österreich nur aus dem Osten bekannte mediterrane Ruderwanze wurde von FIEBER (1864) als *Corisa rogenhoferi* nach Tieren aus Brunn am Gebirge (südlich von Wien, leg. Rogenhofer) beschrieben. Sie wurde mehrfach im Burgenland gefunden (RIEGER 1974; ADLBAUER & HEISS 1980; MELBER et al. 1991), aber seit der Originalbeschreibung nicht mehr aus Niederösterreich gemeldet.

Erstmeldung für W.

***Arctocoris germari* (FIEBER 1848)**

NÖ: Großer Rudmannser Teich, 4 km SE Zwettl, 580 m, 13.VIII.1992, 3 ♀ ♀, leg. Zettel.

PUTON (1880) meldet die Art aus "den österreichischen Alpen", danach liegt nur noch ein "zweifelhafter Fund im ehemaligen Gaishorner See" in der Steiermark vor (FRANZ & WAGNER 1961 sec. MOOSBRUGGER 1946). *Arctocoris germari* ist ein boreomontanes Faunenelement, mit den Hauptvorkommen im Norden und Nordwesten Europas sowie disjunkten Vorkommen im Dinarischen Gebirge und im südlichen Ural (JANSSON 1986).

Erster sicherer Nachweis für Österreich.

***Corixa dentipes* THOMSON 1869**

NÖ: Großer Rudmannser Teich, 4 km SE Zwettl, 580 m, 10.IX.1993, 1♂, leg. Zettel.

Diese eurosibirische Ruderwanze ist bislang für Österreich aus der Steiermark, Kärnten und Tirol bekannt gewesen (PUSCHNIG 1925; FRANZ & WAGNER 1961; HEISS 1969; DETHIER 1975; NIESER 1981). In Tirol "häufig in allen Tümpeln mit reichem Wasserpflanzenbewuchs" (HEISS 1969).

Erstmeldung für NÖ.

***Corixa panzeri* FIEBER 1848**

B: Seewinkel, Schotterteich bei Rosalienkapelle, 31.VII.1992, 1♂; Darscho-Lacke, 31.VII.1992, 2♀; Schotterteich, 1 km W Frauenkirchen, 26.VII.1993, 1♀ 1♂; alle leg. Zettel.

Diese Ruderwanze wurde von FIEBER (1848) nach Exemplaren aus Österreich beschrieben. JANSSON (1986) designiert Lectotypen anhand historischen Materials aus "Österreich" (Zoologisches Museum der Humboldt Universität Berlin), aber es sind weder genauere Fundorte bekannt, noch wurde die Art bei uns seither wieder aufgefunden. Nun liegen mehrere Nachweise dieser holomediterranen Art aus dem Burgenland vor.

***Sigara (Retrocorixa) semistriata* (FIEBER 1848)**

NÖ: Marchegg, 20.XII.1959, 1♂, leg. Gotz.

Diese Ruderwanze war bislang für Österreich – neben der Meldung durch FIEBER (1860) für "Oesterreich" – aus Kärnten (HÖLZEL 1954), Tirol ("lokal und selten in Moorwässern", HEISS 1969; SCHUSTER 1981, 1987) und Vorarlberg (MÜLLER 1926) bekannt. Der grenznahe Verbreitungspunkt in der Verbreitungskarte bei JANSSON (1986:67) bezieht sich vermutlich auf einen Fund in Trebon in der Tschechischen Republik (Jansson, in litt.), ein Vorkommen in den Waldviertler Teichen wäre also ebenfalls durchaus denkbar. GRIMM (1994) vermutet für diese Ruderwanze wegen der eher sporadischen Funde eine hohe Vagilität.

Erstmeldung für NÖ.

***Sigara (Subsigara) longipalis* (J. SAHLBERG 1878)**

NÖ: Schönauer Teich ("Kleiner Rudmannser Teich"), 4km SE Zwettl, 580 m, 10.IX.1993, 1♂, leg. Zettel.

Diese boreomontane Ruderwanze war bislang für Österreich nur aus Tirol (Wildmoossee, 1300 m) bekannt (NIESER 1981). Sie ist in Mitteleuropa eher selten, auch aus Süddeutschland liegen nur vereinzelte Funde vor (z.B. STRAUSS 1987; SCHUSTER 1992).

Erstmeldung für NÖ.

Aphelocheiridae

***Aphelocheirus aestivalis* (FABRICIUS 1803)**

NÖ: Waldviertel, Reißbach, W Gopprechts, N Brand, 10.IX.1993, 3♀ 3♂ 4 Larven, 18.VIII.1994, 1♂, leg. Zettel; Reißbach, S Litschau, 10.VI.1993, 1♀, leg. Jäch; Thaya bei Bernhardsthal, 15.IX.1999, 1♂ 1 Larve, leg. Deixelberger, in coll. Friess.

Die erste uns bekannte Meldung der Grundwanze für Österreich stammt aus der Donau bei Jochenstein (Oberösterreich, oberhalb Engelhartzell, STARMÜHLNER & KUSEL-FETZMANN 1972). DANECKER (1992) meldet mehrere Funde aus dem Burgenland. Die benthisch lebende Grundwanze galt lange als sehr selten, nun liegen aber doch bereits mehrere Nachweise aus Österreich vor. Eine gesonderte Publikation, die auch die Indikatoreigenschaften dieser Art behandeln soll, ist in Vorbereitung (Moog, mündl. Mitt.). Sie benötigt sandig-kiesige Substrate in sauerstoffreichen Abschnitten (Plastron-Atmung) nicht allzu stark verschmutzter Fließgewässer, wo in nördlicheren Gebieten (Mecklenburg) an geeigneten Stellen erstaunliche Individuenzahlen von bis zu 1000 Tieren pro Quadratmeter auftreten können (MESSNER et al. 1980). Als bevorzugte Beute wurden in der Literatur früher vor allem Muscheln (*Pisidium* sp.) angeführt, aber nach jüngeren Untersuchungen werden eher andere benthische Organismen gefressen (Zuckmückenlarven, Eintagsfliegenlarven u.a.) (BEUTLER & FRUTIGER 1988; LEMB & MAIER 1996).

Erstmeldung für NÖ.

Notonectidae

Notonecta obliqua THUNBERG 1787

NÖ: Marchegg, 14.VI.1980, 1 ♀ 1 ♂, leg. Kurz.

Notonecta obliqua wurde bereits mehrfach aus Österreich gemeldet, so aus der Steiermark und Kärnten (HÖLZEL 1954; FRANZ & WAGNER 1961), Tirol (HEISS 1969; HEISS & JOSIFOV 1990) und Niederösterreich (RESSL 1995). Das Vorkommen von *N. obliqua* in Nordtirol kann bestätigt werden (1 ♂, Wildmoos, 23.IX.1966, leg. et coll. Heiss). Der Erstnachweis aus Niederösterreich durch RESSL (1995) bezieht sich jedoch auf *N. meridionalis*. Auch andere Belege sollten auf eine mögliche Verwechslung mit *N. meridionalis* überprüft werden (siehe Kommentar zu *N. meridionalis*). Die Tiere aus Marchegg sind mit Exemplaren aus den Niederlanden (det. Nieser) verglichen worden.

Erstmeldung für NÖ.

Notonecta meridionalis POISSON 1926

NÖ: Bad Vöslau, 2 ♂ ♂, leg. Paganetti; Zehnbach, Schottergrube, Regenpfütze, 15.IX.1975, 2 ♂ ♂, leg. Ressler, in coll. Heiss; Leckermoor, SE Göstling, 22.VIII.1996, 3 ♂ ♂, leg. Zettel.

Taxonomie und Verbreitung der Arten *N. obliqua*, *N. meridionalis* und *N. glauca* sind nicht sicher geklärt (POLHEMUS 1995). *Notonecta glauca* und *N. obliqua* wurden lange Zeit hauptsächlich anhand der Färbung der Hemielytren unterschieden (z.B. HUNGERFORD 1934; STICHEL 1955), allerdings ist von den genannten Taxa nur *N. obliqua* in der Färbung konstant, während *N. meridionalis* und insbesondere *N. glauca* eine enorme Variabilität aufweisen (siehe KANYUKOVA 1973; PAPÁČEK 1988). *Notonecta meridionalis* wurde von POISSON (1926) als Variation von *N. furcata* (ein Synonym von *obliqua*) beschrieben, später als Unterart von *N. obliqua* betrachtet (POISSON 1933; HUNGERFORD 1934), dann als Unterart zu *N. glauca* gestellt (z.B. KANYUKOVA 1973; PAPÁČEK 1988) und erst von ZIMMERMANN (1982) als eigene Art erkannt. Alle Autoren nach 1973 folgen, wie auch vorliegende Arbeit, der Bearbeitung von KANYUKOVA (1973), anhand deren Abbildungen der Genitalien der Männchen (Parameren, Aedeagi) die drei Taxa sicher, wenngleich nur mit etwas Übung, zu unterscheiden sind.

Es steht nun fest, dass alle drei Arten in Österreich vorkommen, wovon *N. glauca* sicher am häufigsten und am weitesten verbreitet ist. *Notonecta obliqua* und *N. meridionalis* aber sind selten und ihre Verbreitung ist noch ungenügend bekannt. In dieser Studie sind nur Männchen mit *obliqua*-ähnlicher Färbung genitaliter untersucht worden. Es könnten sich daher noch weitere Funde von *N. meridionalis* unter den zahlreichen als *N. glauca* bestimmten Belegen in den Sammlungen befinden. Extrem dunkel gefärbte Männchen von *N. glauca*, wie sie aus dem Gebiet der früheren UdSSR und Südböhmen beschrieben sind (KANYUKOVA 1973; PAPÁČEK 1988), wurden bisher aus Österreich nicht bekannt.

Notonecta meridionalis wurde von KANYUKOVA (1973) als allopatrische Unterart von *N. glauca* betrachtet. Von sympatrischen Vorkommen berichten erstmals ZIMMERMANN (1982) und später PAPÁČEK (1988). Der Fund aus Böhmen ist der erste sichere Nachweis von *N. meridionalis* aus Mitteleuropa, da jener aus Polen (BEDNAREK 1971) auf einem Weibchen beruht, welches auch ein melanistisches Exemplar von *N. glauca* sein könnte. Die oben angeführten Männchen aus dem Leckermoor wurden ebenfalls gemeinsam mit *N. glauca* gefunden, ein weiteres Anzeichen für den Artstatus von *N. meridionalis*. Die vorliegenden österreichischen Exemplare von *N. meridionalis* wurden mit Tieren von den Balearen, aus Südosteuropa und der Türkei verglichen und als identisch befunden. Es bleibt jedoch die Frage offen, warum eine "ponto-mediterrane Art" (ZIMMERMANN 1982) in Österreich gerade in einem Hochmoor gefunden wird. Dafür und auch um ein genaueres Bild der Verbreitung aller drei Arten zu erhalten, sind unbedingt weitere Untersuchungen notwendig.

Erstmeldung für Österreich.

Notonecta maculata FABRICIUS 1794

W: XIII. Bezirk, Speising, Ende Saulackenweg, revitalisiertes ehemaliges Kinderschwimmbad mit Betonwänden und *Elodea* Bewuchs, 14.IX.1998, 1 ♂, leg. Nopp; 25.VI.1999, 17 Ex., leg. Nopp & Rabitsch.

NÖ: Brünau Teich, 4 km W Heidenreichstein, 13.VIII.1992, 1 ♀, leg. Zettel; Großer Rudmannser Teich, 4 km SE Zwettl, 580 m, 10.IX.1993, 1 ♀, leg. Zettel.

OÖ: Lina bei Schwertberg, 478 m, 22.VIII.1995, 1 ♀ 1 ♂, leg. Sehnal & Hecher.

Von POLHEMUS (1995) mit einem ? für Österreich angeführt, ist diese als opportunistischer Kulturfolger geltende Art vermutlich weiter verbreitet und nicht selten. MÜLLER (1926) meldet sie für Vorarlberg und RESSL (1995) meldet Funde aus der Seebachlacke bei Gaming und aus einem Moortümpel im Leckermoos. Die Eier werden bevorzugt an festen Unterlagen befestigt, wie sie in künstlichen Stillgewässern mit festem Seiten- und Untergrund (Betonbecken) ideal vorhanden sind. Auch werden eher kleine, vegetationsarme Gewässer mit möglichst wenigen aquatischen Organismen bevorzugt (SVENSSON et al. 2000).

Erstmeldungen für W und OÖ.

Notonecta lutea MÜLLER 1776

W: II. Bezirk, Prater, Lusthauswasser, 158 m, 3.VI.2000, 5 ♀ ♀ 4 ♂ ♂, leg. Zettel.

NÖ: Waldviertel, Frauenteiche, 5 km S Schrems, 25.IX.1992, 1 ♀, leg. Zettel; Gebhartsteich, 6 km E Schrems, 13.VIII.1992, 1 ♂, leg. Zettel; Burgerteich, N Litschau S Haugschlag, 18.VIII.1994, 1 ♂, leg. Zettel.

Von POLHEMUS (1995) nicht für Österreich angeführt, wurde *N. lutea* jedoch bereits mehrfach bei uns gefunden, z.B. im Lunzer See (BREHM 1942) und in der Lobau (FRANZ & WAGNER 1961), und ist weiters aus Tirol (HEISS 1969, 1970; NIESER 1981; SCHUSTER 1987), Kärnten (RABITSCH & FRIESS 1998), der Steiermark (MOOSBRUGGER 1946) und dem Burgenland (RIEGER 1974) gemeldet. *Notonecta lutea* gilt als tyrphophil und als boreomontanes Eiszeitrelikt, aber die vorliegenden Funde sprechen eher für eine eurosibirische Verbreitung und auch eine besondere Beziehung zu Moorgewässern ist in Österreich nicht zu erkennen (z.B. Nachweise im Neusiedlersee durch RIEGER 1974).

Wie auch bei der folgenden Art reproduzieren die Tiere im Herbst und die Eier überwintern (Ausnahmen möglich), im Gegensatz zu den übrigen einheimischen Rückenschwimmern, bei denen im Frühling nach dem Überwintern als Adulte die Fortpflanzung einsetzt. Die Anfang Juni in Wien erbeuteten Exemplare waren an ihrem frisch entwickelten, weichen Integument eindeutig als Eiüberwinterer erkennbar.

***Notonecta reuteri reuteri* HUNGERFORD 1928**

NÖ: Großer Rudmannser Teich, 4 km SE Zwettl, 580 m, 13.VIII.1992, 3 ♀♀ 2 ♂♂, leg. Zettel;
Brünau Teich, 4 km W Heidenreichstein, 550 m, 13.VIII.1992, 2 ♀♀, leg. Zettel.

Nach ŠTYS (1960) handelt es sich um eine paläarktische Art mit disjunkter subborealer Verbreitung. In Österreich ist sie aus Tirol (HEISS 1969, 1970) und Niederösterreich (RESSL 1995) gemeldet. Die Habitatansprüche von *N. lutea* und *N. reuteri* scheinen sehr ähnlich. Beide bevorzugen eher größere Gewässer mit reichlicher Ufervegetation, wobei der tyrphobionte *N. reuteri* eine engere Bindung an Moorgewässer zeigt als der tyrphophile *N. lutea* (z.B. ŠTYS 1960).

Danksagung

Wir danken A. Jansson (Vantaa, Finnland) für detaillierte Auskünfte zur Verbreitung von Corixiden, N. Nieser (Tiel, Niederlande) für das Überlassen von Vergleichsexemplaren von *Notonecta obliqua*, E. Heiss (Innsbruck) für die leihweise Zusendung von Material und I. Kerzhner (St. Petersburg, Rußland) für Anregungen zum Manuskript. Den zuständigen Ämtern der Landesregierungen danken wir für die Erteilung von Sammelbewilligungen.

Zusammenfassung

Vorliegende Arbeit berichtet von neuen und seltenen Arten für die Wasserwanzenfauna Österreichs. Einige Daten stammen von revidiertem Museumsmaterial, der Großteil jedoch aus neuen Aufsammlungen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und dem Burgenland. Als besonders bemerkenswerte Funde können jene von *Microvelia buenoi* DRAKE 1920 (Veliidae) und *Notonecta meridionalis* POISSON 1926 (Notonectidae) gelten, die erstmals für Österreich gemeldet werden, sowie *Arctocoris germari* (FIEBER 1848) (Corixidae), die erstmals mit Sicherheit für Österreich bestätigt wird.

Literatur

- ADLBAUER K. & E. HEISS (1980): Zur Wanzenfauna des Burgenlandes (Ins., Heteroptera). — Nat. Umw. Burgenld., Sonderh. 3, 29 pp.
- AUKEMA B., VAN MAANEN B., HERMES D.J. & P.J. ZEINSTRÄ (2000): *Micronecta griseola* nieuw voor de Nederlandse fauna (Heteroptera: Corixidae). — Ent. Ber., Amst. 60: 39-40.
- BEDNAREK A. (1971): *Interesujaca forma grzbiotoplawka Notonecta glauca* L. (Heteroptera, Notonectidae). — Pol. Pismo Entomol. 41: 383-385.
- BEUTLER R. & A. FRUTIGER (1988): On the ecology of *Aphelocheirus aestivalis* Fabr. in a lake outlet stream. — Verh. Intern. Verein Limnol. 23: 2152-2155.
- BREHM V. (1942): Nochmals die Biozönosen der Lunzer Gewässer. — Int. Rev. d. Ges. Hydrobiol. Hydrogr. 42: 289-316.
- DANECKER E. (1992): Makrozoobenthos und Gewässergüte burgenländischer Flüsse 1974-1990. — Wiss. Arbeiten Bgl. 91: 1-88.
- DETHIER M. (1975): Hétéroptères aquatiques et Saldoidea de la collection Kappeller. — Revue suisse Zool. 82: 297-320.
- FIEBER F.X. (1848): Synopsis aller bisher in Europa entdeckten Arten der Gattung *Corisa*. — Bull. Naturforsch. Gesell. Moscau 21: 1-36.
- FIEBER F.X. (1860): Die europäischen Hemipteren. Halbflügler (Rhynchota Heteroptera). 1-112, Gerold's Sohn, Wien.
- FIEBER F.X. (1864): Neuere Entdeckungen in europäischen Hemipteren. B. Neue Arten. — Wiener Entomol. Monatschrift 8, 65-86, 205-234, 321-335.
- FRANZ H. (1965): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Hem., Het.) des Burgenlandes. — Wiss. Arbeiten Bgl. 34: 212-240.
- FRANZ H. & E. WAGNER (1961): Hemiptera Heteroptera. In: FRANZ H. (Hrsg.) Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, pp. 271-401, Nachtrag pp. 791-792, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.
- FRIESS T. (1998): Die Wanzen (Heteroptera) des Naturschutzgebietes Hörfeld-Moor (Kärnten/Steiermark). — Carinthia II 188./108.: 589-605.
- FRITSCH K. (1880): Jährliche Periode der Insectenfauna von Österreich-Ungarn. V. Die Schnabelkerfe (Rhynchota). — Denkschr. math.-nat. Kl. Akad. Wiss. Wien 42: 217-255.
- GEREND B. (1993): Beitrag zur Kenntnis der einheimischen Wasserwanzen (Hemiptera, Heteroptera) Nachweis mehrerer für die Fauna Luxemburgs neuer Arten. — Bull. Soc. Nat. Luxemb. 94: 129-126.
- GRIMM D. (1994): Faunistische und ökologische Untersuchungen an den Ruderwanzen (Corixidae) im Naturschutzgebiet Federsee. — Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 150: 157-189.
- GÜNTHER H. (1988): Die Heteropterenfauna des Sinswanger Moores bei Oberstaufen / Oberallgäu. — 48. Ber. Naturf. Gesell. Augsburg 189: 1-18.
- GUSENLEITNER J. (1952): Beitrag zur Kenntnis der Litoralfauna des Traunsees und ihrer Ökologie. — Dissertation Univ. Wien.
- HEISS E. (1969): Zur Heteropterenfauna Nordtirols I: Wasserwanzen (Corixidae-Hydrometridae). — Veröff. Univ. Innsbruck 54: 1-28.
- HEISS E. (1970): *Notonecta reuteri* Hungerford 1928, neu für den Alpenraum (Heteroptera, Notonectidae). — Nachrbl. Bayer. Entomol. 18: 68-77.
- HEISS E. & M. JOSIFOV (1990): Vergleichende Untersuchung über Artenspektrum, Zoogeographie und Ökologie der Heteropteren-Fauna in Hochgebirgen Österreichs und Bulgariens. — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 77: 123-161.
- HÖLZEL E. (1954): Neues über Heteroptera (Ungleichflügler oder Wanzen) aus Kärnten. — Carinthia II 144./64.: 70-83.
- HUNGERFORD H.B. (1934) The genus *Notonecta* of the world (Notonectidae – Hemiptera). — Kansas Univ. Sci. Bull. 21 (1933), 5-195.

- JANSSON A. (1995): Family Corixidae LEACH, 1815 – water boatmen. In: AUKEMA B. & C. RIEGER (eds.) Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Vol. 1., 26-56, Netherl. Entomol. Soc., Amsterdam.
- KANYUKOVA E.V. (1973) Water-boatmen (Heteroptera, Notonectidae) of the fauna of the USSR. — Entomol. Oboz. 52: 352-366.
- KÖGEL F. (1983): Neue und seltene Wasserwanzen (Heteroptera: Amphibiocorisae und Hydrocorisae) aus dem nördlichen Oberrheintiefland. — Carolina 41: 101-104.
- LEMB M. & G. MAIER (1996): Prey selection by the water bug *Aphelocheirus aestivalis* Fabr. (Heteroptera: Aphelocheiridae). — Int. Revue ges. Hydrobiol. 81(3): 481-490.
- LÖW P. (1886): Rhynchota, Schnabelkerfe. In: BECK G. (Hrsg.) Fauna von Hernstein in Niederösterreich und der weiteren Umgebung, Wien, A. Holzhausen, 28-42.
- MELBER A., GÜNTHER H. & C. RIEGER (1991): Die Wanzenfauna des österreichischen Neusiedlerseegebietes (Insecta, Heteroptera). — Wiss. Arbeiten Bgld. 89: 63-192.
- MESSNER B., GROTH I., GÖLLNER-SCHIEDING U. & R. HANSCHKE (1980): Erster Nachweis der Grundwanze *Aphelocheirus aestivalis* (F.) in Mecklenburg, zugleich ein Beitrag zur Biologie und Verbreitung (Het.). — Ent. Ber. 24: 13-20.
- MIELEWCZYK S. (1980): Zur Ökologie, Biologie und Morphologie von *Velia saulii* Tam. und *V. caprai* Tam. (Heteroptera, Veliidae). — Ann. Zool., Warszawa 35: 285-304.
- MITIS von H. (1937): Ökologie und Larvenentwicklung der mitteleuropäischen *Gerris* Arten (Heteroptera). — Zool. Jahrb. Syst. 69: 337-372.
- MOOSBRUGGER J. (1946): Die Wanzen des steirischen Ennsgebietes. — Zentralbl. f. Gesamtgeb. Ent. 1: 1-12.
- MÜLLER A.J. (1926): Systematisches Verzeichnis der bisher in Vorarlberg aufgefundenen Wanzen (Hemiptera - Heteroptera Latr.). — Arch. f. Insektenkunde d. Oberrheingeb. u. d. angrenzenden Länder, Bd. II (1), 1-39.
- NIEDERER W. (1998): Artenzusammensetzung und Verteilung der Wanzen im Naturschutzgebiet Rheindelta (Vorarlberg, Österreich). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 85: 231-255.
- NIESER N. (1981): Notes on life cycles of semiaquatic and aquatic Heteroptera in Northern Tyrol (Austria) (Insecta: Heteroptera). — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 68: 111-124.
- PAPÁČEK M. (1988): The melanotic form of *Notonecta glauca* L. (Heteroptera, Notonectidae) from South Bohemia. — Acta Mus. Bohem. mer. Sci. nat. 28: 45-50.
- POISSON R. (1926): Hémiptères aquatiques nouveaux ou peu connus de l'Afrique du Nord. — Bull. Soc. Hist. nat. Afrique Nord 17: 237-247.
- POISSON R. (1933): Les espèces françaises du genre *Notonecta* et leurs principales formes affines Paléarctiques. — Ann. Soc. Entomol. France 102: 317-358.
- POLHEMUS J. T. (1995): Family Notonectidae LATREILLE, 1802 – backswimmers. In: AUKEMA B. & C. RIEGER (eds.) — Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Vol. 1., 63-73, Netherl. Entomol. Soc., Amsterdam.
- PUSCHNIG R. (1925): Beitrag zur Kenntnis der Wasserwanzen Kärntens. — Carinthia II 114./115.: 85-109.
- PUTON A. (1880): Synopsis des Hémiptères-Hétéroptères de France. 3e partie. Reduvides, Saldides, Hydrocorises. Danel, Lille: 160-245.
- RABITSCH W. (1999): Die Wanzensammlung (Insecta: Heteroptera) von Johann Moosbrugger (1878-1953) am Naturhistorischen Museum Wien. — Ann. Naturhist. Mus. Wien 101B: 163-199.
- RABITSCH W. & T. FRIESS (1998): Beitrag zur Wanzenfauna (Insecta, Heteroptera) Kärntens. — Carinthia II 188./108.: 429-436.
- RESSL F. (1969): Zur Wasserwanzenfauna des Bezirkes Scheibbs (N.Ö.). — Zeitschr. d. Arb. gem. österr. Entomol. 21(3): 69-73.
- RESSL F. (1995): Naturkunde des Bezirkes Scheibbs, Tierwelt (3). — Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz.

- RIEGER C. (1974): Wasserwanzen aus dem Gebiet des Neusiedler Sees (Heteroptera). — Entomol. Z. **84**: 65-67.
- SAVAGE A. A. (1989): Adults of the British aquatic Hemiptera Heteroptera: a key with ecological notes. — Freshwater Biol. Assoc. Scient. Publ. **50**: 173 pp.
- SCHUSTER G. (1981): Wanzenfunde aus Bayern, Württemberg und Nordtirol. — 36. Ber. Naturf. Ges. Augsburg: 1-50.
- SCHUSTER G. (1987): Wanzen aus Oberbayern und Nordtirol. — 44. Ber. Naturf. Ges. Augsburg: 1-40.
- SCHUSTER G. (1992): Die Wasserwanzen (Heteroptera: Nepomorpha, Gerromorpha) des Ingstetter Weihers im Landkreis Neu-Ulm. — Lauterbornia **12**: 103-111.
- STARMÜHLNER F. & E. KUSEL-FETZMANN (1972): Die Pflanzen- und Tierwelt der Donau. In: STARMÜHLNER F. & F. EHRENDORFER (Red.) Naturgeschichte Wiens, Band II, 531-576.
- STICHEL W. (1924): Die Hemipterensammlung des Zoologischen Institutes in Berlin. — Int. Ent. Z. **17**(20) 155-157, **17**(21) 165-166, **17**(22) 175-176, **17**(23) 186-187, **17**(24) 195-197.
- STICHEL W. (1955): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa. Band 1: 1-160.
- STRAUSS G. (1987): Wanzen aus Oberschwaben. — 46. Ber. Naturf. Ges. Augsburg, 1-48.
- STROBL G. (1900): Steirische Hemipteren. — Mitt. Nat. Ver. f. Steierm. **36** (1899): 170-224.
- ŠTYS P. (1960): The Czechoslovakian populations of *Notonecta reuteri* HUNGERFORD, 1928 (Het., Notonectidae). — Casopis Československe Spolecnosti Entomologicke **57**: 129-135.
- SVENSSON B. G., TALLMARK B. & E. PETERSSON (2000): Habitat heterogeneity, coexistence and habitat utilization in five backswimmer species (*Notonecta* spp., Hemiptera, Notonectidae). — Aquatic Insects **22**: 81-98.
- VÁSÁRHELYI T. & G. BAKONYI (1991): Ökofaunistische Forschungen der aquatischen und semiaquatischen Heteropterenfauna des Balaton-Sees. — SIEEC XXI, Kiew: 542-544.
- WAGNER E. & S. ZIMMERMANN (1955): Beitrag zur Systematik der Gattung *Gerris* F. (Hemiptera – Heteroptera, Gerridae). — Zool. Anz. **155**: 177-190.
- WRÓBLEWSKI A. (1958): The Polish species of the genus *Micronecta* Kirk. (Heteroptera, Corixidae). — Ann. Zool., Warszawa **17**: 247-381.
- WRÓBLEWSKI A. (1960): Micronectinae (Heteroptera, Corixidae) of Hungary and some adjacent countries. — Acta Zool. Hung. **6**(3/4): 439-458.
- WWF (1998) Natura 2000 im Waldviertel. — WWF Forschungsbericht **15**: 128 pp.
- ZETTEL H. (1995): Heteroptera (aquatische und semiaquatische Wanzen). 10 pp. In: MOOG O. (ed.) Fauna Aquatica Austriaca. BMLF, Wien.
- ZIMMERMANN G. (1982): Beiträge zur Wasserwanzen-Fauna Griechenlands I (Heteroptera, Nepomorpha, Gerromorpha, Saldidae). — Marburger Entomol. Publ. **1**: 183-216.

Anschrift der Verfasser: Dr. Wolfgang RABITSCH,
Institut für Zoologie, Biozentrum,
Althanstraße 14,
1090 Wien, Austria.
wolfgang.rabitsch@univie.ac.at

Dr. Herbert ZETTEL,
Naturhistorisches Museum Wien,
2. Zoologische Abt.,
Burgring 7,
1010 Wien, Austria.
herbert.zettel@nhm-wien.ac.at